

Einladung zur Fachkonferenz:

Auf dem Weg zu nachhaltigen Lieferketten –
Herausforderungen und Instrumente einer gerechten Globalisierung.

Datum: 5. März 2020

Zeit: 10.00 – 13.30 Uhr

Ort: Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin, Hiroshimastr. 28, Konferenzsaal 2

Mehr als 450 Millionen Menschen sind heute in globalen Lieferketten tätig und 80 Prozent des weltweiten Handels findet laut UN Handelskonferenz in globalen Produktionsnetzwerken statt (UNCTAD 2019). Jedoch führen diese Entwicklungen nicht automatisch zu besseren Arbeitsbedingungen. Im Gegenteil: Ausbeutung durch schlechte Sozial- und Umweltstandards, Löhne unterhalb des Mindestlohns, Verletzung von Gewerkschaftsrechten, fehlende soziale Absicherung bei Krankheit etc. stellen große Herausforderungen bei der Gestaltung einer sozial und ökologischen Globalisierung dar.

Die Bundesregierung hat 2016 in ihrem Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) eine Erwartungshaltung an alle Unternehmen formuliert, menschenrechtliche Sorgfaltsprozesse einzuführen. Ein Monitoringprozess überprüft, ob Unternehmen entsprechende Prozesse etabliert haben; anderenfalls werden gesetzliche Regelungen geprüft. Die ersten Ergebnisse des Monitorings und die daran anschließenden Erklärungen der zuständigen Bundesministerien lassen vermuten, dass Unternehmen bislang die Erwartungshaltung der Bundesregierung nicht erfüllen und so werden nun Eckpunkte einer gesetzlichen Regulierung erarbeitet. Zudem hat Deutschland sich vorgenommen, im Zuge der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2020 eine europäische Regelung voranzutreiben.

Vor diesem Hintergrund laden die Friedrich-Ebert-Stiftung und die Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE Sie herzlich zur Fachkonferenz „Auf dem Weg zu nachhaltigen Lieferketten – Herausforderungen und Instrumente einer gerechten Globalisierung.“ am 5. März in Berlin ein.

Zusammen mit Ihnen und Akteur*innen aus Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften und Wissenschaft diskutieren wir zu folgenden Fragen:

- Welche Ansätze, Strategien und Maßnahmen gibt es bereits, um Nachhaltigkeit in den Lieferketten zu stärken?
- Welche Rolle spielen dabei Gewerkschaften, bspw. durch globale Rahmenvereinbarungen für die Stärkung von nachhaltigen Lieferketten?
- Was können gesetzliche Regelungen bringen und wie sollten diese ausgestaltet werden?

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Bitte melden Sie sich bis zum 21. Februar 2020 [hier](#) an.

Ablauf

- 09.30 Uhr Einlass / Registrierung
- 10.00 Uhr Begrüßung / Einführung
Frederike Boll, Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)
Carola Dittmann, Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE
- 10.10 Uhr Impuls: Wo stehen wir? Welche politischen Ansätze zur Stärkung der unternehmerischen Verantwortung in den Lieferketten gibt es?
Dr. Bärbel Kofler, Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe
- 10.30 Uhr Gewerkschaftliche Strategien zur Stärkung von Nachhaltigkeit in Lieferketten
Michael Vassiliadis, Vorsitzender der IG BCE
- 10.50 Uhr Welche gesetzlichen Regelungen für nachhaltige Lieferketten gibt es?
Robert Grabosch, LL.M., Partner, SCHWEIZER LEGAL
- 11.10 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr Welche Rollen spielen Sozialpartner und globale Rahmenabkommen in der Debatte um nachhaltige Lieferketten?
Dr. Felix Hadwiger, Internationale Arbeitsorganisation (ILO)
- 12.00 Uhr Podiumsdiskussion: Wie können Lieferketten nachhaltig verändert werden? – Aufgaben und Instrumente der Wirtschaft, Sozialpartner und Gesetzgeber
Nanda Bergstein, Director Corporate Responsibility, Tchibo GmbH
Björn Böhning, Staatssekretär, Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Dr. Frank Hoffer, Executive Director, ACT-Action, Collaboration and Transformation
Jennifer Howe, Stellvertretende Abteilungsleiterin Sicherheit und Rohstoffe, Bundesverband der Deutschen Industrie
Albert Krufft, Eurobetriebsrat, Solvay GmbH
- Moderation: Frederike Boll, FES
- 13.30 Uhr Ende / Ausklang und Mittagsimbiss